

Gedanken eines Europäers

Keine Sicherheit ohne Politische Union in Europa

VON *DUSAN SIDJANSKI**



Der blutige Angriff im Herzen Paris und Europas hat zu einem Perspektiv- und Prioritätenwechsel geführt. Das Primat der Politik hat den Platz der dominierenden Wirtschaft übernommen. Überleben und Sicherheit stehen nunmehr ganz oben auf der Agenda. Die Wirtschaftskrise ist unter den Angriffen der islamistischen Terroristen zu einer existentiellen Krise geworden. Europa und seine unvollendete Union sind zum Hauptziel des finsternen IS-Terrors geworden. Es ist an der Zeit, dass wir Europäer uns der sich vervielfachenden Gefahren, die auf uns lasten, bewusst werden: Wirtschaftskrise, gefolgt von einem Migrationstsunami, der extremistischen und populistischen Bewegungen Auftrieb gibt, all das gekrönt von terroristischen Angriffen. Die Summe der Bedrohungen, die auf der Verteufelung unserer Werte und unserer Lebensweise gründet, zielt auf den Wesenskern einer politischen Gemeinschaft, die Sicherheit der Europäer und das schlichte Überleben unserer Kultur. Kein europäisches Land ist mehr sicher, dieser Bedrohung zu entgehen. Das zeigen die Terrornetzwerke, die über die durchlässigen Grenzen hinweg ihre mörderischen Handlungen planen, durchführen und das Anwerben von Selbstmordattentätern im Internet organisieren. Am Vorabend des Angriffs von Paris ging europäischen Polizeibehörden in Zusammenarbeit mit Eurojust ein terroristisches Netzwerk ins Netz und führte zur Festnahme von sieben Personen in Italien, vier in Großbritannien, drei in Norwegen und einer in Finnland.

Als scharfe Antwort auf den Terror gewährte die EU auf Antrag Frankreichs mit einstimmigem Votum Hilfe. Weitere Instrumente existieren. Die Union kann einem oder

* Dusan Sidjanski, ehemaliger Sonderberater EU-Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso, ist Begründer der Politikwissenschaftsabteilung der Universität Genf. Er ist ausserdem Stiftungsratsmitglied der Internationalen Latsis-Stiftung und Ehrenpräsident des Europäischen Kulturzentrums.

mehreren ihrer Mitgliedstaaten das Mandat für eine externe Intervention erteilen. Außerdem kann sie einen Kern mit mindestens neun Mitgliedern zur Gewährleistung der Sicherheit bilden. Bereits jetzt kann sie den vollständigen Informationsaustausch und vollumfänglich die Zusammenarbeit der Strafverfolgungs- und Polizeibehörden sowie der Geheimdienste nutzen, um Angriffe abzuwehren. Die Schaffung einer europäischen Staatsanwaltschaft und spezialisierter Agenturen wird folgen. Da die Union sich in einem Krieg ohne Grenzen befindet, der Handeln auf unterschiedlichen Ebenen verlangt, ist eine Resolution des Weltsicherheitsrats auf Antrag Frankreichs verabschiedet worden. Sie entspricht Präsident Hollandes vorgegebenen Strategie, die auf die Bildung einer einheitlichen Koalition des Trios aus USA, Frankreich und Russland hinwirkt. Ihr Auftrag ist, den Frieden in Syrien wiederherzustellen und der Stimme des Volkes Gehör zu verschaffen. Dieser Schritt stellt einen Wendepunkt in der Politik der französischen Regierung dar und zeigt die Rückkehr Russlands an die Seite der EU.

Um unkoordinierte Handlungen zu vermeiden und nachhaltig eine kohärente Politik der EU zu gewährleisten, ist es notwendig einen Politischen Rahmen zu entwickeln. Daher sollte zunächst ohne Zögern auf die „vertiefte Zusammenarbeit“ zurückgegriffen werden, bevor in einem zweiten Schritt eine politische Union eingerichtet werden kann. Das Demokratieprinzip verlangt, dass der Gebrauch und die Kontrolle der Sicherheitskräfte von strategischen Entscheidungen der Politik abhängen. Darüber hinaus umfasst eine effiziente Antwort einen ganzen Fächer an Handlungen: die Bombardierung militärischer Zentren des IS; das Abschneiden seiner Finanzquellen darunter der Verkauf von Öl in der Türkei und die Unterstützung durch Länder der Nachbarregion; Bekämpfung der islamistischen Ideologie und der Anwerbung von Kamikaze und Djihadisten. Dieses Maßnahmenbündel bedarf einer politischen Autorität, die fähig ist, eine gemeinsame Strategie zu definieren und umzusetzen.

Der Angriff im Herzen Europas ist der Auftakt einer Ära der Unsicherheit, die darauf abzielt, unsere Kultur zu erschüttern oder gar zu zerstören. Die Verteidigung unseres kulturellen Erbes fordert Solidarität und politischen Mut von den Europäern, in erster Linie von Frankreich und Deutschland zusammen mit Großbritannien und Italien. Sie sind dazu aufgerufen, einen starken Kern innerhalb der Union zu bilden. Der Einsatz und langfristige Handlungen bedürfen einer demokratischen Basis, die auf dem Teilen der Souveränitäten gründet. Das Überleben unserer Kultur verlangt von uns heute, dass wir Ressourcen und Kräften innerhalb einer Politischen Union zusammenlegen.